

Die Modedesignerin Louise Gnädinger

Autor(en): **Pallmert, Sigrid**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri**

Band (Jahr): - **(2000-2001)**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-381869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

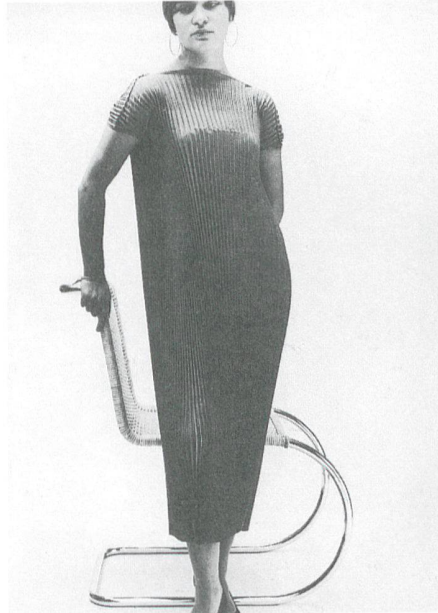
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE MODEDESIGNERIN LOUISE GNÄDINGER

9| bis 12| Damenkleider von Louise Gnädinger, Zürich, Diplomarbeiten 1958/59. Verschiedene Materialien. LM 81313–81325.

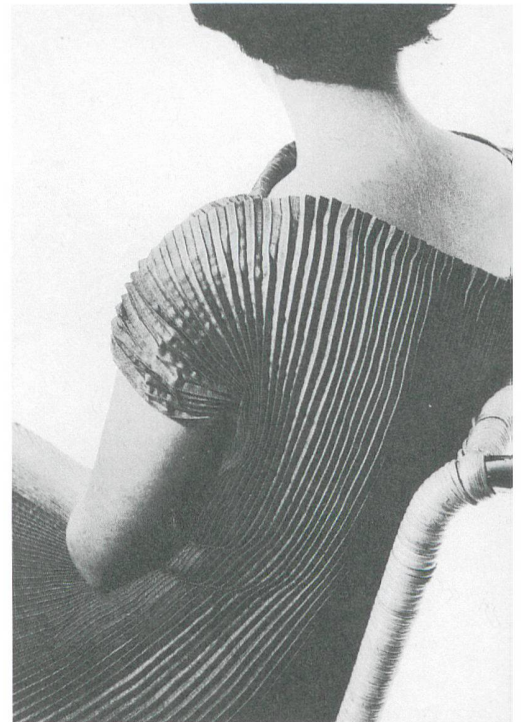


9|



11|

12|



10|



Die Modefachklasse der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich gehört bald der Vergangenheit an. Konzentriert wird das Hochschulfach Mode auf die Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Deshalb ist es für das Landesmuseum umso wichtiger, dass Arbeiten der Zürcher Hochschule in unseren Beständen dokumentiert werden. Im Jahre 2000 konnten wir elf Kleider von Louise Gnädinger kaufen, die sich nur kurze Zeit nach ihrer Ausbildung noch ihrem Fachgebiet gewidmet hat, um andere Wege einzuschlagen, wie das bei Modedesignerinnen und -designern leider immer wieder der Fall ist, und zwar aus den mannigfaltigsten Gründen. Louise Gnädinger besuchte von 1956–1959 die Modefachklasse der Kunstgewerbeschule Zürich und schloss mit dem Diplom als Modellistin und Modezeichnerin ab. Fast leitmotivisch ist Louise Gnädingers Oberflächenbearbeitung mittels Plissees und Biesen in einer Haute-Couture-Ausarbeitung [9–12]. Louise Gnädinger benutzte jeweils die Materialien, die von der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Die Kleider, zumeist in gedeckten Farben gehalten, gelangen durch die «erarbeitete» Oberflächenstruktur zu ihrem ganz eigenen Charakter. Louise Gnädingers Schöpfungen stellen eine interessante Synthese zwischen Zeitstil und markanter Handschrift dar.